

# ORCHESTER

3 Flöten (möglichst jeder auch Altflöte: siehe Seite F 26, F 47 etc.)

2 Oboen

1 Englisch Horn

3 Klarinetten

2 Fagotte

2 Kontrafagotte

2 Hörner

3 Trompeten

Jeder benötigt 5 Dämpfer: siehe *Notation*.

4 Posaunen (2 mit Quartventil)

1. und 2. benötigen 4 Dämpfer, die anderen 3 Dämpfer: siehe *Notation*.

2 Baßtuben

1 Synthesizer

(mit kontinuierlich veränderbaren Klangfarben)

1 Elektrische Orgel

(mit kontinuierlich veränderbaren Klangfarben und verschiedenen Vibratogeschwindigkeiten, z.B. Hammondorgel)

3 Einzel-Violenen

8–12 Gruppen-Violenen

6–8 Gruppen-Violen

2 Einzel-Violoncelli

4–6 Gruppen-Violoncelli

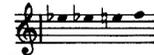
2 Einzel-Kontrabässe

4–6 Gruppen-Kontrabässe

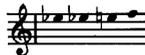
## 4 Schlagzeuger

### Schl. 1

Vib. 1 Vibraphon

Rin 4 Rin <sup>1)</sup>   
(siehe Erläuterungen) 

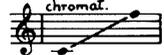
Glspl. 1 Glockenspiel <sup>2)</sup> 

4 Glockenspielstäbe 

### Schl. 2

Cin. 4 Cinelli <sup>3)</sup> 

Cymb. ant. 2 Cymbales antiques 

Rgl. 1 Röhrglockenspiel 

1 einzelne Röhrglocke 

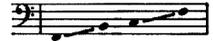
### Schl. 3

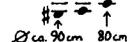
Gongs 3 Thailändische Gongs   
(Kuppelgongs)

Kpl. 3 Klangplatten <sup>4)</sup> 

Pgl. 3 Plattenglocken <sup>5)</sup> 

### Schl. 4

(Pauker) Pk. 2 Pedalpauken 

Tam. 3 Tamtams <sup>6)</sup>   


## Erläuterungen zu den Instrumenten

Die Schlagzeuger 1 und 2 haben in jeder Instrumentenart die Tonhöhe

 zweimal, um bei freier Gestaltung dieses Tones in Abschnitten mit Klammern  die beiden Instrumente mit gleicher (oder nahezu gleicher) Tonhöhe gleichzeitig klingen zu lassen und viele Farbvarianten aus den Tonhöhen- und Lautstärkeschwabungen zu gewinnen.

1) **Rin** sind messingfarbene Metallschalen, die in Japan in buddhistischen Tempelzeremonien verwendet werden. Sie haben ein sehr lange nachklingendes, überaus reiches, wohlklingendes Spektrum. Man schlägt sie mit Holzschlägeln an, die mit Filz überklebt sind. In Japan findet man in einschlägigen Geschäften solche Instrumente mit den dazugehörigen Kissens und Schlägeln. Ihr Durchmesser variiert zwischen ca. 6,5 und 15 cm. Man muß viele Rin ausprobieren, um eine ziemlich genaue chromatische Tonhöhenkala auszuwählen. Es ist nicht möglich, Rin mit bestimmter Tonhöhe zu bestellen.

Die beiden Tonhöhen  sollen ganz leicht voneinander abweichen.

In Vereinbarung mit dem Dirigenten verwendet der Spieler 2 Rin-Schlägel, mit Filz beklebt, und dieselben Schlägel umgedreht und mit dem Holzstiel gegen die Kante geschlagen. Man kann auch separate Holzschlägel für "hart" und Schlägel mit Filz für "weich" verwenden.

2) Besser wäre ein Glockenspiel mit dem Umfang

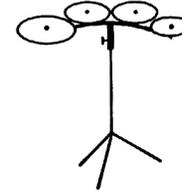


Da die üblichen Glockenspiele die benötigten Tonhöhen nicht haben, muß man 4 Glockenspielstäbe mit den Tonhöhen  besonders herstellen und in einem Resonanzkasten nebeneinander montieren lassen.

In der Stimme des Aufführungsmaterials ist das Glockenspiel notiert, wie es klingt (also nicht – wie üblich – 1 oder 2 Oktaven tiefer).

3) Die benötigten 4 **Cinelli** sind kleine Becken (ca. 27 cm Durchmesser) auf Spezialständer mit einem Eisenkranz, auf dem 4 Metallstifte mit Gummihaltern sind.

Seitenansicht:



Ständer so hoch und verstellbar, daß man im Stehen die Cinelli von oben schlägt.

Obwohl die Tonhöhe klar erkennbar ist, kann man zur Zeit noch keine Cinelli mit bestimmter Tonhöhe bestellen und muß sie selbst aussuchen.

Cinelli haben einen brillant hellen, lange nachschwingenden Klang. Man schlägt sie mit harten Kautschuk- und/oder Hartholzschlägeln und mit weichen Gummi- oder Filzschlägeln.

Anstelle der Cinelli kann man auch 4 **Crotales** aus Bronze mit den Tonhöhen  in Sonderanfertigung gießen lassen. Sie können entweder nebeneinander gehängt oder auf einen Resonanzkasten montiert werden.

4) **Klangplatten** werden aus Dur-Aluminium mit bestimmter Tonhöhe hergestellt.

5) **Plattenglocken** gibt es als dünnere Bronzeplatten oder als sehr schwere Platten aus Glockenmaterial.

6) **Tamtams** mit den vorgeschriebenen Tonhöhen sind nicht die dünnen, geräuschhaften, "zischenden" Tamtams, sondern schwere chinesische Bronzeuß-Tamtams *Chau Luo*, die bei nicht zu hartem Anschlag eine klare Schlagtonhöhe haben. Wenn man diese Tamtams mit nicht finden kann, muß man kleinere eine Oktave höher wählen 

Jeden falls müssen diese Tonhöhen stimmen.